Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 76 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig. — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | Halver Dienstag, den 31. März | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle". | 1925

Reichspräsidentenwahl 29. 3. 1925.

Nach allen vorliegenden Meldungen haben wir einen verhältnismäßig recht ruhigen Wahltag hinter uns. Die Wahlbeteiligung war gering; man schätzt den Rückgang gegenüber den Wahlen vom 7. Dez. 1924 auf ungefähr 20 Prozent. Zwischenfälle sind ebenfalls nur ganz vereinzelt vorgekommen. Das erklärt sich ohne weiteres aus der Wahlmüdigkeit, zum Teil mag auch die allerdings falsche Annahme mitgewirkt haben, daß die Reichspräsidentenwahl infolge ihrer minderen Bedeutung gegenüber der Reichstagswahl auch nur geringes Interesse beanspruche.

Eine Wertung der Wahlergebnisse ist zur Stunde, da das Gesamtergebnis des Reiches noch aus steht, sehr schwer. Doch lassen sich auch schon auf Grund der vorläufigen Teilergebnisse verschiedene interessante Schlüsse ziehen. Wir lassen nachstehend einige Teilergebnisse folgen:

Gesamtergebnis aus dem Reich.

Vorläufiges Ergebnis

Braun	7 785 678
Held	1 202 278
Hellpach	1 565 136
Jarres	10 387 523
Ludendorff	284 471
Marx	3 883 656
Thälmann	1 869 553
Sonstiges	34 152
zusammen:	26 812 537

Wahlbeteiligung . . . 68,8%
Gesamtstimmenabgabe: 26 812 537.

Wahllokal	Braun Soz	Held bayr. Blkp	Hellpach Dem.	Jarres Reichsbl.	Gen. Ludendorf	Marx Zentr.	Tählmann Komm.	Zersplittert
Halver Ost	217	1	81	343	3	37	51	
Halver West	177	2	91	299	3	23	39	2
Bergfeld	21	1	10	124	1	2	2	2
Anschlag	10	—	12	168	3	16	22	1
Schwenke	22	—	29	112	—	7	5	1
Buschhausen	21	—	7	85	5	9	18	1
Glörfeld	21	—	2	58	2	7	5	
Heesfeld	136	4	31	166	3	3	70	
Ehringhausen	238	2	109	189	2	9	15	1
	863	10	372	1544	22	113	227	8
Schalksmühle	269	1	161	418	5	40	13	2
Kierspe	193	3	64	299	3	3	3	2
Kierspe-Bhf.	415	1	123	209	—	17	7	4
Bornberg	74	—	15	55	—	2	—	7
Bollwerk	251	1	76	150	1	13	10	—
Höckinghausen	36	—	5	111	1	4	—	1
Schmidthausen	22	—	7	74	—	—	—	—
Rönsahl	19	—	34	216	—	22	5	1
	1010	5	324	1114	5	61	25	15
Meinerzhagen	613	8	289	1205	11	151	23	3
Lüdenscheid Stadt	5823	37	1400	6200	35	1200	1000	
Lüdenscheid Amt	1924	7	588	1878	12	331	378	
Altena	2580	15	982	2710	43	962	626	
Herscheid	366	1	173	591	3	19	15	
Plettenberg Stadt	1204	6	400	1221	5	521	47	
Plettenberg Amt	1203	6	328	1254	11	533	24	
Werdohl	659	4	597	1516	8	915	267	
Breckerfeld	613	10	428	971	19	159	119	
Hagen Stadt	7765	65	4946	12648	324	8636	4459	
Hagen Land	10424	76	3988	9665	267	5772	3739	
Iserlohn	4060	28	613	5916	70	3115	550	

Wahlkreis Westfalen Süd.

Braun	320 766
Held	3 134
Hellpach	52 120
Jarres	320 276
Ludendorff	8 043
Marx	349 096
Thälmann	108 938

Heer und Flotte.

Wenn jetzt am letzten Tage des März der Reichstag wieder zusammengekommen ist, um seine Etatsberatungen fortzusetzen, dann wird er bald auch zum Haushalt des Reichswehrministeriums kommen, also die Aufgabe haben, für das klein gewordene Heer und die noch viel kleiner gewordene Flotte die notwendigen Mittel zu bewilligen. Er muß sie bewilligen, weil der Versailler Vertrag uns ja auferlegt hat, wie groß die Stärke dieses Heeres und dieser Flotte sein muß.

Die erzwungene Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht hat die Kenntnis davon, wie die deutsche Reichswehr und die deutsche Flotte zusammengesetzt ist, in weiten Kreisen schwinden lassen. Sind doch auch manche Bezeichnungen der Truppenteile andere geworden. Und wenn der Versailler Vertrag bestimmt, daß das Heer nur für die Erhaltung der Ordnung innerhalb des deutschen Gebietes und als Grenzpolizei zu dienen habe, so ist damit die Richtschnur gegeben für die Stärke und Einteilung des deutschen Heeres. Bekanntlich darf die Zahl die Hunderttausend einschließlich der Offiziere und der Depots nicht überschreiten und die Gesamtstärke des Offizierkorps nicht mehr als 4000 betragen. Selbstverständlich ist, daß die Kontrollkommissionen den Etat des Reichswehrministers praktisch genehmigen haben, und so finden wir im ordentlichen Haushalt 3797 Offiziere, so daß also 203 Fehlstellen sind. Dazu kommen 293 Sanitäts- und 200 Veterinäroffiziere. Chef der Heeresleitung und Verwaltung ist General v. Seeckt, dessen Ministerium aber immer noch nicht in seiner Organisation hat endgültig geregelt werden können. Ihm unmittelbar zur Seite stehen bisher 180 Offiziere, davon 4 Chefs der Ämter, 7 Inspekteure und 22 Abteilungsleiter. An Unteroffizieren und Mannschaften zählt die deutsche Reichswehr für 1925: 94 796.

Die Einteilung des deutschen Heeres bestimmt ja auch der Versailler Vertrag. Danach gibt es jetzt 21 Regimenter Infanterie und Jäger zu drei Bataillonen, ferner 21 Ausbildungsbataillone und 21 Minenwerferkompagnien; dazu eine Infanterieschule. An Kavallerie gibt es 18 Regimenter zu vier Eskadronen, 18 Ausbildungseskadronen, 7 Eskadronen der Infanteriedivisionen und die Kavallerieschule. Die Artilleriewaffe besteht aus 7 Regimentern zu 3 Abteilungen, 7 Ausbildungsbatterien, 3 reitenden Abteilungen und der Artillerieschule. 7 Bataillone Pioniere, 7 Nachrichten-, 7 Fahr-, 7 Kraftfahr- und 7 Sanitätsabteilungen —, das ist die ganze deutsche Reichswehr. Der ganze Etat des Reichswehrministeriums umfaßt gerade 150 Seiten. An Inspektionen gibt es eine solche des Erziehungs- und Bildungswesens, dann der Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Pioniere und Festungen, Fahrtruppen, Kraftfahrtruppen, Nachrichtentruppen und des Heereswaffenamts. Die sachlichen Ausgaben für Instandsetzung und Ergänzung an den Festungswerken und für den Grenzschutz betragen ganze 3 Millionen. Zum Etat des Reichswehrministeriums gehört übrigens noch die Heeresfriedenskommission und der Gesamtetat des Heeres schließt ab mit 415 Millionen ordentlicher und 1 Million außerordentlicher Ausgaben, denen rund 5 Millionen Einnahmen gegenüberstehen.

Der Marineetat ist natürlich bedeutend kleiner. Die Summe der fortdauernden Ausgaben beträgt rund 96, der einmaligen Einnahmen rund 29 Millionen, sowie der Ausgaben im außerordentlichen Haushalt mit 19 Millionen, so daß rund 143 Millionen Gesamtzuschuß für diesen Teil des Gesamtetats notwendig ist. Der Gesamtetat des Reichswehrministeriums selbst beträgt damit rund 554 Millionen, das sind übrigens 100 Millionen Mark mehr, als im Jahre 1924 angesetzt waren.

Alles, was über die Stärke und Einteilung des Heeres gesagt worden ist, kehrt in seiner Grundlage auch bei der Marine wieder: alles ist durch die Entente bestimmt, geprüft und festgelegt. Wir haben auch hier wieder die Kommandobehörden, und wenn schon beim Heer die Mittel knapp zugeschnitten sind, so gilt das für die Marine vielleicht noch weit mehr. Beispielsweise dürfen die Schießübungen der im Dienste befindlichen Schiffe, Artillerieschulen und Küstenabwehrabteilungen nur rund 1 Million kosten, etwa ebensoviel die gesamte Unterhaltung, Ergänzung und Änderung der Bestände an Torpedomaterial, der Torpedoarmierungen der Schiffe und Torpedoboote. Angefordert wird unter den einmaligen Ausgaben eine Summe von 3,6 Millionen als Schlußbetrag für den Bau eines kleinen Kreuzers, außerdem in Höhe von 7 Millionen der erste Teil für den Bau eines neuen kleinen Kreuzers; für den eines großen Torpedobootes wird der zweite Teilbetrag sowie für den Bau von fünf großen Torpedobooten der erste Teilbetrag angefordert.

Angesichts dieser geringen Zahlen versteht man nicht, wie es auch nur einen Menschen in der Welt geben kann, der Furcht vor dieser deutschen Waffen„macht" zu heucheln vermag.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Ein deutsch-englisches Abkommen über die vorgeschlagene Aufhebung der 26 prozentigen Abgabe auf deutsche Waren zu Reparationszwecken ist abgeschlossen worden.

* Im Reichstag hat die Deutsche Volkspartei einen Antrag eingebracht, nach dem das Reichsmietengesetz aufgehoben und die Friedensmiete vom 1. Juli 1925 ab hergestellt werden soll.

* Der preußische Finanzminister erklärte, daß die gestundeten Beträge der Hauszinssteuer am 1. April niedergeschlagen würden.

* Im Verlauf der Untersuchung über die Preußische Landespfandbriefanstalt ist eine weitere Verhaftung erfolgt, und zwar wurde der Berliner Bankier Kunert in Verwahr genommen.

* Auf einem Berliner Bahnhof erschoß ein rasender Mensch namens Klein den Fahrdienstleiter und verwundete mehrere Personen lebensgefährlich. Der Verbrecher wurde vom entrüsteten Publikum fast gelyncht und liegt ebenfalls schwerverletzt im Krankenhause.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich

Einigung über die 26 prozentige Exportabgabe.

Zwischen dem Reichsfinanzminister, dem britischen Schatzamt und dem Generalagenten für die Reparationszahlungen ist hinsichtlich der 26 prozentigen Reparationsabgabe ein Übereinkommen erzielt worden. Das Abkommen, durch das die Aufhebung der Sonderabgabe geregelt wird, ist bereits paraphiert und hat auch schon die Zustimmung des Transfer-Komitees gefunden. Es fehlt aber noch die Billigung des Abkommens durch die Reparationskommission, die am 30. März über das Abkommen Beschluß fassen wird. Die für den deutschen Exporthandel hocherfreuliche Aufhebung der Sonderabgabe dürfte schon in allernächster Zeit, voraussichtlich noch vor Ostern erfolgen.

Erhöhung der Hauszinssteuer.

Der Ständige Ausschuß des Preußischen Landtags stimmte einer Erhöhung der Hauszinssteuer von 24 % auf 28 % der Friedensmiete zu, wobei das Plus von 4 % restlos dem Ausgleichsfonds des Staates für Neubauzwecke zufließen soll. Der Finanzminister gab die Erklärung ab, daß die gestundeten Beträge der Hauszinssteuer nach den bereits im Februar an die Katasterämter herausgegebenen Bestimmungen zum 1. April, also in diesen Tagen, niedergeschlagen würden.

Der Parlamentskonflikt in Oldenburg.

Das oldenburgische Staatsministerium erläßt eine Bekanntmachung, worin es die von der Mehrheit des Landtages für Dienstag, den 31. März, anberaumte Plenarsitzung für verfassungswidrig und etwaige Beschlüsse für nichtig erklärt. Es steht zu erwarten, daß sich das Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten, die der Regierung das Vertrauen verweigern und die Mehrheit im Landtag haben, sich durch diese Bekanntmachung von ihrem Vorhaben nicht abbringen lassen.

Hindenburgs letzte Bitte an Ludendorff.

Der Brief, den Generalfeldmarschall von Hindenburg an General Ludendorff wegen Übernahme der Präsidentschaftskandidatur gerichtet hat, wird jetzt inhaltlich bekannt. In dem Brief heißt es, daß er, Hindenburg, den Empfänger wohl kaum jemals um etwas gebeten habe. Jetzt hätte er eine Bitte an ihn, und das würde vielleicht die letzte Bitte seines Lebens an seinen Freund Ludendorff sein: die, von dieser schädlichen Sonderkandidatur zurückzutreten. — Ludendorff hat bekanntlich trotz dieses Briefes an seiner Kandidatur festgehalten.

Württemberg gegen die Reichsbesoldungssperre.

In der Frage der Aufhebung des Besoldungssperrgesetzes hat die württembergische Regierung anläßlich einer Anfrage im Landtage die Antwort erteilt, daß der stimmführende Reichsratsbevollmächtigte in Berlin angewiesen worden ist, im Reichsrat zu beantragen, daß die auf die Gemeinden und sonstige öffentliche Körperschaften sich erstreckende Zuständigkeit des Reichsfinanz-

Heydebreck aus der Haft entlassen.

Hindenburg, 29. März. Der oberschlesische Freischarenführer und frühere völkische Reichstagsabgeordnete v. Heydebreck, der wegen angeblicher Geheimbündelei vom Staatsgerichtshof in Leipzig in Haft genommen wurde, ist gegen Bürgschaft von 2000 Mark aus dem Gerichtsgefängnis in Gleiwitz entlassen und auf freien Fuß gesetzt worden.

Selbstmord Wiener Bankiers.

Wien, 29. März. Die Gesellschafter der Bankfirma Kolben und Lehr unternahmen einen Selbstmordversuch, indem beide bei Klosterneuburg in die Donau sprangen. Während Lehr, der gleichzeitig einen Revolver gegen sich richtete, in den Fluten versank, schwamm Kolben wieder an Land.

Beileid der deutschen Regierung.

Paris, 29. März. Botschafter von Hoesch hat der französischen Regierung das Beileid der deutschen Regierung zu dem Grubenunglück in Merlenbach ausgesprochen.

Gerüchte über Trotzkis Ermordung.

Paris, 29. März. Mehrere Blätter bringen die Nachricht, daß nach russischen Meldungen Trotzki, der sich im Kaukasus aufhält, verschwunden sein soll. Es verlautet, daß Gerüchte im Umlauf seien, daß er von seinen politischen Gegnern ermordet worden sei. Sein Sekretär wurde verhaftet, als er über die türkische Grenze flüchten wollte.

Der kranke König von Rumänien.

Bukarest, 29 März. Über den Gesundheitszustand des Königs von Rumänien veröffentlichen die Ärzte folgenden Bericht: Der König ist an einer Venenentzündung am rechten Unterschenkel erkrankt. Die Entzündung erfordert völlige Ruhe. Ihre Heilung wird einige Zeit in Anspruch nehmen.

Leichen deutscher Soldaten aufgefunden.

London, 29. März. In einem der deutschen Zerstörer, die 1919 in Scapa Flow versenkt wurden und jetzt von einer britischen Firma gehoben und abgebrochen werden, sind fünf Leichen von deutschen Offizieren oder Matrosen gefunden worden.

Englische Fußballspieler in Deutschland.

London, 29. März. Der bekannte Londoner Amateur-Fußballklub „Dulwich Hamlet" beabsichtigt eine zehntägige Osterssportreise nach Deutschland zu unternehmen. Die gesamte Mannschaft in Begleitung der Vorstandsmitglieder wird voraussichtlich am 9. April von London abreisen. Während der Rundreise wird der Klub vier Wettspiele in norddeutschen Städten spielen.

Erneutes kurdisches Vordringen.

London, 29. März. Nach einer Meldung aus Konstantinopel haben kurdische Truppen die Städte Musch, Bulanik und Melaskerd besetzt.

Deutsche Qualitätserzeugnisse in der Tschechoslowakei

Prag, 27 März Gestern abend fand hier ein Bankett der Prager Mustermesse zu Ehren der deutschen Messebesucher statt. Zuerst begrüßte Bürgermeister Bara in einer kurzen tschechischen Ansprache die Anwesenden und führte dann in deutscher Sprache u. a. aus: Ich muß mit Genugtuung feststellen, daß ein großer Teil der Wertschätzung, welche die Prager Messe im ganzen Auslande genießt, den deutschen Ausstellern aus der tschechoslowakischen Republik zu verdanken ist, welche in immer steigendem Maße die Prager Messe beschicken. Dann hielt der Vizepräsident der Prager Mustermesse, Dr. Schischka eine Rede in deutscher Sprache, in der er ebenfalls den deutschen Ausstellern seinen Dank aussprach und sagte, die nordböhmische Industrie sei auch in den schwersten Zeiten ihrer alten Tradition unerschütterlich treu geblieben.

Spiel und Sport.

Sp. Ungarn—Schweiz 5 : 0. Die schweizerische Nationalmannschaft, die kürzlich in Wien gegen Österreich mit 2 : 0 unterlag, spielte jetzt in Budapest vor 30 000 Zuschauern gegen die Ländermannschaft von Ungarn und verlor hoch mit 0 : 5. Die beiderseitigen Leistungen waren recht mäßig, das Spiel stand auf keiner besonders hohen Stufe. Am wenigsten wußten die Läuferreihen zu gefallen. Die erzielten Tore waren meist Verlegenheitstore der recht zusammenhanglos arbeitenden ungarischen Stürmerreihe. Viel dazu bei trug auch die mäßige Leitung durch den Agramer Schiedsrichter. Die ungarischen Torschützen waren: Molnar und Jenny (je 2), Takasz (1).

Kongresse und Versammlungen.

k. Konferenz der christlichen Gewerkschaften in Bayern. In München fand eine Führerkonferenz der bayerischen christlichen Gewerkschaften statt. Landessekretär Funke gab einen Überblick über die wirtschaftliche und gewerkschaftliche Lage und die bisherige Entwicklung der einzelnen Verbände in finanzieller und organisatorischer Hinsicht, die nach Überwindung der Inflationsperiode wieder aufwärts gerichtet sei. Schmitz-Innsbruck hielt einen Vortrag über wirtschaftspolitische und soziale Fragen. An das Referat schloß sich eine Aussprache, in der nachdrücklich eine wesentliche Erhöhung der Rentensätze für die Arbeitsinvaliden, Schaffung einer Arbeitslosenversicherung und soziale Gestaltung der Steuergesetzgebung verlangt wurde. Außerdem müsse gefordert werden, daß die Mietszinssteuern restlos dem Wohnungsbau zugeführt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Fünf Monate Gefängnis wegen Beleidigung des früheren Reichspräsidenten.** Der zweite Senat des Staatsgerichtshofes verurteilte den Kommunisten Knoth aus Frankfurt a. M. wegen eines Artikels in der Mannheimer Arbeiterzeitung, in dem Ebert beleidigt wurde, zu 5 Monaten Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe.

§ **Verurteilte Eisenbahnräuber.** Das Schöffengericht Glatz verurteilte eine Bande von Eisenbahnräubern, drei Grubenarbeiter und eine Arbeiterin aus Dortmund, zu Strafen von sieben Jahren Zuchthaus bis ein Jahr drei Monate Gefängnis. Zwei von ihnen hatten im Zuge einem Ingenieur mit vorgehaltenem Revolver Geld und Gepäckstücke geraubt, zwei andere hatten das aus dem Zuge herausgeworfene Gepäck in Empfang genommen.

§ **Tragödie in einem Gerichtssaal.** Im Liegnitzer Landgerichtsgebäude hat sich unmittelbar im Anschluß an eine Gerichtsverhandlung gegen den 29jährigen Handelsmann Erich Tänzer ein Drama abgespielt. Tänzer war zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Gleich nach der Urteilsverkündung verschluckte er eine Pille und brach sofort tot zusammen.

§ **Todesurteil auf Grund eines Indizienbeweises.** Das Schwurgericht in Frankfurt a. M. verurteilte nach viertägiger Verhandlung auf Grund eines Indizienbeweises den 39 Jahre alten Pferdehändler Fritz Michl aus Haan bei Pfungstadt wegen Mordes und Diebstahls zum Tode.

§ **Verurteilung eines Räubers.** Vor dem Schwurgericht in Stolp wurde der 30 Jahre alte Schlosser Karl Peters, der mit einer Bande den Raubüberfall auf das Postamt von Hebroudamnitz verübt hatte, zu 10 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Der Verurteilte wird sich nunmehr in Berlin wegen der Überfälle auf den Beamtenwirtschaftsverein in Tegel und die Konsumgenossenschaft in Tempelhof zu verantworten haben.

§ **Urteil im Prager Spionageprozeß.** In dem Prager Spionageprozeß wurde das Urteil gefällt. Angeklagt waren zehn Personen, und zwar sieben ehemalige Offiziere der zaristischen Armee, darunter drei Frauen, wegen Spionage zugunsten wurden zu schwerem Kerker von 5 Jahren bis 8 Monaten verurteilt, zwei wurden freigesprochen.

Arbeiter und Angestellte.

Berlin. (Abnahme der Erwerbslosenziffer.) In der Zeit vom 1. bis 15. März hat sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 540 000 auf 515 000, d. h. um rund 5 %, vermindert. Im einzelnen hat sich die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 501 000 auf 475 000 gesenkt, die der weiblichen ist annähernd gleich geblieben. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützungsberechtigte Angehörige von Hauptunterstützungsempfängern) ist von 752 000 auf 727 000 zurückgegangen.

Berlin. (Schiedsspruch für die Angestellten im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk.) In der Gehaltsstreitigkeit der Angestellten des mitteldeutschen Braunkohlenbezirks hat die im Reichsarbeitsministerium zusammengetretene Schlichtungskammer einen Schiedsspruch gefällt, nach dem es für die Monate Februar und März bei den bisherigen Gehaltssätzen bleibt. Mit Wirkung ab 1. April werden die Grundgehälter, die Überstundenabfindung und die Vergütung für die dritte Sonntagsschicht erhöht.

Bochum. (Antrag auf Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs im Bergbau.) Die vier Bergarbeiterverbände haben den Lohnschiedsspruch für den Bergbau angenommen. Da die Unternehmer den Spruch abgelehnt haben, werden die Bergarbeiterverbände voraussichtlich die Verbindlichkeitserklärung beantragen.

Stockholm. (Der Arbeitskonflikt in Schweden beigelegt.) Der große Arbeitskonflikt ist beigelegt worden. Die Schlichtungskommission hat nach einer zwanzigstündigen Sitzung ein Kompromiß vorgelegt, das von beiden Parteien angenommen wurde. Die Arbeit soll wieder aufgenommen werden.

Börse und Handel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 28. März.

* **Börsenbericht.** Entgegen der allgemeinen Erwartung gestaltete sich das Geschäft namentlich auch am Effektenmarkt recht lebhaft, da insbesondere aus Bankkreisen nicht unerhebliche Kaufaufträge vorlagen. Die Kurse konnten sich demgemäß vielfach etwas befestigen; namentlich profitierten Montanwerte von der allgemeinen Erholung. Am Rentenmarkt gab es eine Sensation: Zwangsanleihe konnte von 26 Mark pro Million auf 40 Mark pro Million anziehen. Im übrigen konnten sich die inländischen Anleihen, insbesondere Kriegsanleihe, gut behaupten. Am Geldmarkt stellte sich der Satz für tägliches Geld auf 7,50 bis 9 %, für monatliches Geld auf 10 bis 11 %.

* **Devisenbörse.** Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 20,04—20,09; holl. Gulden 167,41—167,83; Danz. 79,65 bis 79,85; franz. Frank 22,12—22,18; belg. 21,52—21,58; schweiz. 80,90—81,10; Italien 17,18—17,22; schwed. Krone 113,05—113,33; dän. 76,60—76,80; norweg. 65,67 bis 65,83; tschech. 12,43—12,47.

* **Schlachtviehmarkt.** Auftrieb: Rinder 2829, darunter Bullen 712, Ochsen 776, Kühe und Färsen 1341, Kälber 2500, Schafe 5997, Schweine 8287, Ziegen 24, Schweine aus dem Ausland 398. Preise: Ochsen a) 49—54, b) 43—47, c) 37—40, d) 30—35; Bullen a) 45—47, b) 40—43, c) 34—38; Kühe und Färsen a) 46—52, b) 38—43, c) 30—34, d) 24—28, e) 18—21; Fresser 30—36; Kälber a) —,—, b) 75—85, c) 58—70, d) 42—55, e) 30—38; Stallmastschafe a) 50—55, b) 38—46, c) 26—35; Schweine a) —,—, b) 61—62, c) 58—61, d) 57—58, e) 54—56, f) bis 54; Säue 56—59; Ziegen 20—25. Marktverlauf: Bei Rindern, Kälbern und Schafen ruhig, bei Schweinen langsam.

* **Herabsetzung der Kohlenpreise.** Die Mitgliederversammlung der Ruhrkohle beschloß eine Herabsetzung für eine Reihe von Kohlensorten mit Wirkung vom 1. April d. J. ab, und zwar handelt es sich in erster Linie um Sorten, die im Hausbrand Verwendung finden. Bei den jetzt festgesetzten Preisen handelt es sich um Sommerpreise, wie sie das Syndikat auch früher gehabt hat. Für Eßförderkohle, Magerförderkohle, Bresch-, Klein- und Perlkoks belaufen sich die Ermäßigungen auf 50 Pfennig bis 2,50 Mark, je nach Sorte. Für Mager- und Eßnüsse 1 und 2 tritt eine Staffelung der Preisermäßigung ein, die in den Monaten April, Mai und Juni 2 bis 6 Mark, für Juli und August 1 bis 2 Mark je nach Sorte ausmacht. Für Magereiformbriketts bedeutet der Sommerpreis eine Herabsetzung des bisherigen Preises um 1 Mark.

* **Produktenbörse.** Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm.

	28. 3.	27. 3.		28. 3.	27. 3.
Weiz., märk.	248-251	248-251	Weizkl. f. Brl	14	14,1-14,2
pommerscher	—	—	Rogkl. f. Brl.	14,5	14,5
Rogg., märk.	233-237	234-238	Raps	395-400	395-400
pommerscher	—	230	Leinsaat	390-400	390-400
westpreuß.	—	—	Viktor.-Erbs.	22-29	22-29
Futtergerste	205-224	205-224	kl. Speiseerbs	18-20	18-20
Braugerste	225-246	225 246	Futtererbsen	18-19	18-19
Hafer, märk.	185-193	185-193	Peluschken	18-19	18-19
pommerscher	—	—	Ackerbohnen	19-20	19-20
westpreuß.	—	—	Wicken	18,5-20	18,5-20
Weizenmehl p. 100 Kil. fr. Bln. br. inkl. Sack (feinst. Mrk. ü. Not.)	33,2-36	33,2-36	Lupin., blaue	10,5-12	10,5-12
			Lupin., gelbe	12,5-14,5	12,5-15
			Seradella	13-15,5	13-15,5
			Rapskuchen	15-15,3	15,3-15,6
			Leinkuchen	21	21-21,5
Roggenmehl p. 100 Kil. fr. Berlin br. inkl. Sack	31,5-34	31,7-34,2	Trockenschzl.	10-10,2	10-10,2
			ow. Zuckschn.	—	—
			Torfml. 30/70	9,2	9,2
			Kartoffelfl.	19-19,2	19-19,3

Schriftleitung Wilh. Bell jr., Halver i. Westf.

Gesellschaft Erholung Halver.

Am 26. ds. Mts. starb unser langjähriges Mitglied

Herr Rob. Winkhaus

wovon wir unsere Mitglieder hiermit in Kenntnis setzen. Er ruhe in Frieden.

Rapskuchen
Rapskuchenmehl
Leinkuchenmehl
Erdnußkuchenmehl
Soyaschrott
Weizenkleie,
Weizenbollmehl
Kleiemelasse,
Zuckerschnitzel,
Weizennachmehl
Gerste
Gerstenmehl
Plata-Hafer
Donau-Hafer
Plata-Mais
Perl-Mais
Pferdehäcksel
Viehsalz
Buttersalz
u. Kochsalz

hält stets auf Lager

Otto Ohler,
Ohl-Rönsahl.

Habe wieder

Braunkohlen-Briketts

„Union" auf Lager

Albert Herdepe,
Halver,
Telefon 40.

In das Handelsregister A ist heute eingetragen worden bei Nr. 139 Firma **Heinrich Gierlieper, Oberbrügge.** Der Fabrikant Heinrich Gierlieper sen. in Meinghausen ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

bei Nr 593 Firma **Degenhardt & Sippel, Halver.** Die Prokura des Kaufmanns Ernst Westhoff in Barmen ist erloschen

Lüdenscheid, 12. März 1925.

Das Amtsgericht

Amt Lüdenscheid.

Die Anmeldung und Aufnahme der Lernanfänger findet Dienstag, den 21. April 1925, vormittags 8 Uhr in den Schulen statt.

Lüdenscheid, den 28 März 1925.

Der Amtmann.

Allg. Ortskrankenkasse Kierspe.

Ausschußsitzung

am **Samstag, den 4. April 1925** nachmittags 5.30 Uhr bei Gastwirt **Bastian Kierspe-Bhf.**

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung 1924.
2. Nachtrag zur Dienstordnung.
3. Besprechung über die Verlegung des Wohnsitzes eines Arztes nach Bollwerk oder Oberbrügge.
4. Geschäftslokalfrage
5. Verschiedenes.

Kierspe, den 27. März 1925

Der Vorsitzende.

Sämtliche

in hiesigen Schulen (Volksschule u. Rektoratschule) eingeführten

Schulbücher

sind vorrätig in der Buchhandlung

Wilh. Bell jr.,
Halver.

Rheinisch-Westfälische Zeitung

Hauptschriftleitung und Hauptgeschäftsstelle
Essen, Theaterplatz 8/10

Unabhängiges nationales Organ
Täglich 3 Ausgaben
Gegründet 1734

*

Das führende Familien- und Handelsblatt des gesamten rheinisch-westfälischen Industrie-Gebietes. Hervorragende Handels- und Börsenzeitung. Maßgebende Leitartikel. Ausgewähltes, reichhaltiges Feuilleton. Tonangebende kritische Berichte über bildende Kunst, Theater und Musik. 400 Berichterstatter in Rheinland - Westfalen. Korrespondenten ebenso an allen sonstigen wichtigen Plätzen des In- wie auch des Auslandes. Umfassende Berichterstattung über sportliche Ereignisse. Erstklassiger Anzeigenteil. — Eigene redaktionelle Bureaus mit Geschäftsstellen in Dortmund, Duisburg, Düsseldorf und Berlin. Eigene Geschäftsstellen außerdem in Bochum, Gelsenkirchen, Hagen, Mülheim-Ruhr, Münster i. W., Elberfeld-Barmen und Krefeld. Hauptvertretungen in Bielefeld, Recklinghausen, Wanne, Witten, Köln, Hannover u. Siegen i. W. Nach allen Orten des Industriegebietes erfolgt Zustellung der Zeitung durch unsere Fahrboten u. unsere Trägerinnen.

Mit Probenummern u. Preisanstellungen für Anzeigen und Abonnements stehen wir jederzeit zu Diensten.

Verlag der Rheinisch-Westfälischen Zeitung
Th. Reismann-Grone, GmbH.
Essen (Ruhr), Theaterplatz Nr. 8/10
Fernsprech-Anschlüsse: 6701—6708 — Drahtanschrift: Rheinwestzeit

---



Taschenlampen
Batterien
Birnen

neu eingetroffen.

Wilh. Bell jr., Halver.

Erhalte Dienstag, den 31. d. M. eine Auswahl



Oldenb. Schweine

Jos. Brügge,
Voßebrechen

Saatgut

Saatkartoffel „Industrie" „Odenwälder Blaue"
Saathafer „Petkuser Gelb"
Sommersaatgerste Sommersaatroggen

alles erste Absaaten aus leichtestem Sandboden.

Klee- und Grassamen

in feinsten Qualitäten Prompt lieferbar

Albert Herdepe, Halver
— Telefon 40 —

Geübter solider

Arbeiter

für Exenterpresse sofort gegen guten Lohn

gesucht.

Bender & Wirth,
Kierspe-Bhf.

Wir können noch eine **größere Anzahl**

Arbeiterinnen

(mindestens 15)

für leichte, dauernde, hochbezahlte Beschäftigung einstellen.

Metallwarenfabrik
P. W. Haurand,
Halver.

Visitenkarten liefert schnellstens Druckerei Wilh. Bell jr.

Einen gesunden, kräftigen Viehstand erzielen Sie nur durch die seit 20 Jahren rühmlichst bekannten

Teppers Futterkalke

zu haben bei:
Albert Herdepe, Halver
Aug. Peppinghaus | Wipperfürth
Hubert Blechmann | fürth
Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Wipperfürth.
Josef Schmitz, Neuenherweg
Fr. Markus, Rönsahl.

Ludwig Tepper & Co.,
Chemische Fabrik
Wiesbaden.

Erhalte in den nächsten Tagen mehrere Waggonladungen **prima**

Futter-Runkeln

Bestellungen erbitte umgehend.

C. Zimmermann,
Ohl-Rönsahl.

Zimmer

mit voller Pension in Halver zu vermieten.

Zu erfrag in d. Geschst. d. Allg. Anz. Halver.